

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.

Sozial- und Integrations- management **SIM**

(Kaiserstraße 10, 42781 Haan)

Johannes-Flintrop-Str. 19

40822 Mettmann



Jahresbericht: Sozial- und Integrationsmanagement und Lern- und Spielstube für das Jahr 2019

1. SOZIALBERATUNG

1.1. Aktuelle Entwicklungen

Wohnungslosenhilfe

In den städtischen Notunterkünften lebten laut den im Jahr 2019 vorgelegten Zahlen insgesamt 36 wohnungslose Menschen. 89 Personen suchten die Fachberatung für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen auf.

Schwerpunkte der Arbeit waren im Berichtsjahr 2019:

- Fachberatung für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- Aufsuchende Arbeit mit dem allgemeinen sozialen Dienst der Stadt Haan
- Enge Zusammenarbeit mit bestehendem Netzwerk
- Vermittlung in eigenen Wohnraum

Flüchtlingshilfe

Mit Stand Oktober 2019 lebten 484 Geflüchtete in Haan. Davon wohnten 216 Personen in städtischen Unterkünften und 268 Menschen in Privatwohnungen (Stadt Haan, Stand 10/2019). Die Zahl der anerkannten Schutzberechtigten in Haan belief sich im Jahr 2019 auf 201 bis 210 Personen (Bezirksregierung Arnsberg, Stand 01/2019 – 12/2019).

Insgesamt wurden 25 neue Flüchtlinge nach Haan zugewiesen, inklusive neugeborene Kinder.

Die Schwerpunkte der Arbeit wurden aus den letzten beiden Jahren fortgeführt:

- Flüchtlings- und Sozialberatung (vor allem Stabilisierung der finanziellen Situation) sowie aufsuchende Arbeit in den Unterkünften
- Integration in den Wohnungsmarkt
- Integration in Arbeitsmarkt und Ausbildung
- Integrationsunterstützende Angebote

1.2. Entwicklungen in der Wohnungslosenhilfe

Die Fachberatung der Wohnungslosenhilfe fand zu Beginn des Jahres montags und donnerstags jeweils von 14 bis 18 Uhr im Büro an der Bahnhofstraße statt. Im Jahresverlauf erwies sich die Durchführung zweier nachmittäglicher Beratungszeiten als nachteilig. Daher wurde in Absprache mit der Stadt Haan die Sprechzeit donnerstags im Jahresverlauf auf die Zeit von 9 bis 12 Uhr verlegt.

Zudem wurden die Unterkünfte Düsseldorfstraße, Deller Straße, Ellscheid, Dieker Straße und Heidfeld jeweils bis April wöchentlich, danach 14 täglich aufgesucht.

Je nach Notwendigkeit wurden nach Vereinbarung auch individuelle Termine in den Unterkünften durchgeführt. Wie beschrieben, nahmen 89 Personen die Fachberatung in Anspruch, darunter 16 Personen ohne festen Wohnsitz. Insgesamt konnten acht Personen, davon sechs aus den Unterkünften, in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Zum Jahresende lebten nach den vorliegenden Informationen noch 26 wohnungslose Personen in den Unterkünften.

Wichtige Themen in der Beratung waren:

- Unterstützung bei der Verhinderung von Wohnraumverlust
- Wohnungssuche & Unterstützung bei Wohnungsbezug
- Sicherung der Existenzgrundlage
- Vergabe postalischer Erreichbarkeit
- Treuhandkontenverwaltung
- Formularhilfen
- Hilfe bei akuten Notlagen

In den vergangenen Jahren wurde die enge Kooperation des Caritasverbands mit den Vermietern fortgeführt. So ist es des Öfteren zu Vermittlung und Weitervermittlung der Hausverwaltungen und/ oder Privatvermietern gekommen. Hier konnte in vier Fällen Räumungsklagen bzw. Kündigungen verhindert werden.

Der Aufbau sowie die Pflege des Netzwerks ist daher ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Der Wohnungsmarkt im gesamten Kreis Mettmann bleibt extrem angespannt. Wohnraum, der von Transferleistungsträgern als angemessen akzeptiert wird, ist kaum zu finden. So sind weiterhin die Vermittlungsmöglichkeiten in Wohnraum extrem schwierig. Das Klientel der Wohnungslosenhilfe ist, falls berufstätig, meist im Niedriglohnsektor angesiedelt. Negative Schufa-Einträge aus der Vergangenheit lassen kaum Chancen auf dem Wohnungsmarkt zu.

1.3. Flüchtlings- und Sozialberatung

In 2019 wurden an vier Tagen wöchentlich Sprechstunden an den Standorten Kaiserstraße und Düsseldorf Straße angeboten. Ab 1. Juni 2019 fand die Sprechstunde nach Rücksprache mit dem Sozialamt und entsprechender Bewilligung montags von 9:30 bis 12 Uhr in der Unterkunft Düsseldorf Straße statt. Die Sprechstunden in der Unterkunft Kaiserstraße wurden montags bis mittwochs von 14 bis 17:30 Uhr sowie am donnerstags von 9 bis 12 Uhr abgehalten.

Die Themen in der Beratung waren - gleichbleibend zu 2018:

- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Arbeitssuche
- aufenthaltsrechtlichen Fragen
- Deutschkurse
- Klärungen mit Kindergärten und Schulen
- Schulden- und Gesundheitsangelegenheiten
- Klärung der Leistungsbezüge.

In Wohnungen lebende Flüchtlinge wurden ergänzend zu folgenden Themen beraten:

- Abschluss von Verträgen, etwa Internetzugang, Energieversorgung,
- Haftpflichtversicherung, Bankkontoführung
- Unterstützung der Familiensysteme bei auftretenden Familienkrisen

Es bestand ein erheblicher Beratungsbedarf - ca. 20 Flüchtlinge nahmen täglich an der Sprechstunde teil - da die Flüchtlinge aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und Komplexität der Rechtslage in Deutschland schrittweise lernen müssen, ihre Angelegenheiten selbst zu bewältigen. Dies wird in den Sprechstunden vermittelt.

2019 wurden drei Personen an die Perspektiv- und Rückkehr-Beratungsstellen vermittelt. Davon sind zwei Personen in den vergangenen Monaten in ihre Heimat zurückgekehrt.

1.4. Aufsuchende Arbeit

Bis März 2019 wurden die Unterkünfte Ellscheid, Heidfeld, Dieker Straße, Deller Straße und Düsseldorfer Straße wöchentlich aufgesucht, um dort gemeinsam mit dem Sozialamt u.a. Hygiene- und weiteren Sachmängeln entgegenzuwirken. Darüber hinaus wurden den Bewohnern individuelle und bedarfsorientierte Unterstützungsleistungen angeboten. Ab Mai wurde dieses Verfahren in Absprache mit dem Sozialamt auf einen 14-tägigen Turnus reduziert. Die Unterkunft Düsseldorfer Straße wurde im Juni 2019 geschlossen.

Außerhalb der regulären Besichtigungen der Unterkünfte war aufgrund akuter Bedarfe aufsuchende Tätigkeit bei Klienten vor Ort notwendig, insbesondere bei Kriseninterventionen. Anlässe zu mehrfachen Interventionen waren in einem Fall altersbedingte gesundheitliche Probleme. Bei einem weiteren Fall kam es zur Mitarbeit und Prüfung im Rahmen des PsychKG gemeinsam mit dem Helfersystem. Klärung von Streitigkeiten und Problemen zwischen einem Klienten und der Nachbarschaft waren ebenfalls Ursache für aufsuchende Tätigkeit außerhalb der regulären Unterkunftsbesuche.

1.5. Räumungen/Zusammenarbeit ASD/Prävention

Im Bereich der Wohnungslosenhilfe wurde das sich seit Jahren bewährte Verfahren in Zusammenarbeit mit dem ASD der Stadt Haan laufend fortgeführt. Wurden Räumungsklagen anhängig, wurden die betroffenen Familien oder Einzelpersonen zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen oder aufgesucht. 2019 wurden lediglich zwei Räumungsklagen bekannt gegeben. Vermutlich ist der Grund dafür, dass die Informationen über anstehende Räumungsklagen nicht zuverlässig vom Amtsgericht Mettmann zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem waren unterschiedliche Vorgehensweisen bei den Mitarbeitern des ASD festzustellen, so dass der Caritasverband ggf. nicht bei allen anstehenden Räumungsklagen involviert wurde.

In den beiden genannten Fällen wurden die Betroffenen gemeinsam mit dem ASD aufgesucht, jedoch nicht angetroffen. Über den weiteren Verlauf ist daher nichts bekannt, es kam nicht zu einer ordnungsbehördlichen Unterbringung in den Notunterkünften. In einem Fall ist die Abwendung einer drohenden Räumungsklage noch in Arbeit. Der Fall wurde bis Jahresende gemeinsam mit dem ASD der Stadt Haan bearbeitet.

1.6. Integration in den Wohnungsmarkt

Die Zahl der wohnungssuchenden Flüchtlinge war fortlaufend hoch, so dass Unterstützungsangebote der Wohnungssuche auf die Mittwochs-Sprechstunde gelegt wurden.

2019 konnten innerhalb Haans 67 Personen in Wohnraum vermittelt werden, darunter 14 Familien und sechs alleinstehende Personen. Insgesamt kam es zu 56 Besichtigungsterminen. Drei weitere Personen wurden bei Umzügen in andere Städte begleitet.

Zusätzlich wurden die Klienten eng bei der Kostenübernahme des Jobcenters und des Sozialamtes begleitet. Ebenso ist den Klienten in der Vermittlung zwischen den Vermietern und Jobcenter/Sozialamt geholfen worden.

Ein Großteil der Haaner Flüchtlinge lebt in privatem Wohnraum, was in der weiteren Betreuung mit einem außerordentlich hohen Beratungsbedarf einherging. Damit erwies sich die Nachbetreuung auch weiterhin als wichtiger und zeitaufwendiger Aspekt in der Wohnungsvermittlung.

So wurde die Unterstützung bei Fragen zu unterschiedlichem Schriftverkehr u.a. zu Leistungsfragen oder dem Umgang mit der Hausordnung und Regeln immer wieder notwendig. Auch Hilfestellung zur Beibehaltung der Wohnung war regelmäßig notwendig. Unterstützt wurde die Fachberatung dabei von ehrenamtlichen Helfern, die Familien und Einzelpersonen bei der Wohnungssuche, dem Umzug und der Eingewöhnung ins Umfeld geholfen haben. So wurde auch an dieser Stelle ein wichtiger Aspekt der Integration in Zusammenarbeit mit den von uns geschulten Ehrenamtlichen umgesetzt.

1.7. Betreutes Wohnen

Um künftigen Wohnungsverlust zu verhindern und die Lebenssituation der Betroffenen nachhaltig zu stabilisieren, sind oft Hilfen erforderlich, die über das Angebot des Sozial- und Integrationsmanagements hinausgehen. In der Regel sind dies Angebote des ambulant betreuten Wohnens für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gem.

§§67ff SGB XII oder für Menschen mit Behinderungen nach §§53ff SGB XII. Das ambulant betreute Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wird direkt vom Caritasverband angeboten und durch den Landschaftsverband Rheinland finanziert, Kosten für die Stadt Haan entstehen dadurch nicht. Die Leistung ist von einem bestehenden Mietverhältnis abhängig, ein Betreutes Wohnen in städtischen Notunterkünften ist nicht möglich.

Im Jahr 2019 wurden in Haan fünf Personen im Betreuten Wohnen gem. §§67ff SGB XII betreut.

Ergänzend oder auch als alleinstehende Maßnahme bietet der Caritasverband eine freiwillige Kontomitverwaltung an. Hier werden die Transferleistungen der Klienten von einem zuständigen Sozialarbeiter verwaltet. Monatliche Kosten, die das Mietverhältnis sichern, werden so getätigt.

1.8. Integration in den Arbeitsmarkt

Das im Jahr 2017 ins Leben gerufene Projekt „Jobpaten“ in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung für Haan und Gruiten wurde auch in 2019 fortgeführt. Es fanden Austauschtreffen und die Vermittlung der Klienten an Ehrenamtliche statt.

Zur zweiten Jahreshälfte wurde ein neues Angebot zusammen mit ehrenamtlichen Jobpaten etabliert. Im sogenannten Bewerbungs-Café erhielten Klienten wöchentlich Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben, bei der Recherche im Internet und auch bei allgemeinen Fragen rund um Beruf und Bewerbung. Das Bewerbungs-Café fand parallel zur Schwerpunktsprechstunde „Arbeitssuche“ der Caritas Flüchtlingsberatung statt, so dass ein direkter Austausch und fachliche Unterstützung der Ehrenamtlichen möglich war.

In enger Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen konnten im Jahr 2019 32 Flüchtlinge in Praktika und Arbeitsstellen vermittelt werden. Die Flüchtlinge haben sich weiterhin selbständig auf Arbeitssuche begeben; in einigen Fällen konnten sie so Jobs finden. Sie wurden bei Formalien, wie z.B. Arbeitserlaubnis oder Klärung mit Leistungsträgern unterstützt.

Von den 32 in den Arbeitsmarkt vermittelten Haaner Flüchtlingen haben sechs eine Ausbildung in den Bereichen Pflege, Einzelhandel, Elektrik und Technik begonnen.

Nach großem Erfolg in 2018 wurde am 22. Oktober 2019 zusammen mit den ehrenamtlichen Jobpaten der Workshop für die Ausbildungssuche erneut angeboten. Zehn Geflüchtete nahmen teil. Es wurden vier Stationen zu den Bereichen Bewerbungsfotos, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Internetrecherche und Gesprächstraining angeboten und mit Erfolg von den Teilnehmern durchlaufen.

1.9. Schulen/Kindergärten

In Haan wohnten 2019 rund 200 minderjährige Geflüchtete, die in den Haaner Kindergärten und Schulen untergebracht waren. So gut wie alle Flüchtlingskinder über drei Jahre besuchten einen Kindergarten. Die Unterdreijährigen sind vorwiegend mit einer Betreuung im Kindergarten oder in der Tagespflege versorgt worden. Nur wenige befanden sich auf der Warteliste. Die Flüchtlingshilfe stand wie in den vergangenen Jahren weiterhin in einem regelmäßigen Austausch mit den Lehrern der Schulen und Erziehern der Kindertageseinrichtungen sowie den Tagesmüttern, wenn es um schulische Probleme, Leistungen, pädagogische Fragen etc. ging.

Zur Lern- und Spielstube Haan (LSS): Siehe Ausführungen unter Pkt. 4.

Die ehrenamtlich angebotene Kinderbetreuung für alle Kinder ohne Kindergartenplatz wurde zur Jahresmitte eingestellt, weil bis dahin nahezu alle Kinder mit einem Tagesstätten- oder Tagesmutterplatz versorgt werden konnten und damit kein Bedarf mehr bestand.

Für Schüler am Berufskolleg in Hilden wurden auch in 2019 Nachhilfen in Mathematik und Deutsch in enger Kooperation mit Ehrenamtlichen organisiert, damit die Klienten besser auf Prüfungen und ihren Abschluss vorbereitet waren.

1.10. Begegnungen und Feste

Nachdem in den beiden vergangenen Jahren die Rückmeldungen bezüglich der Verlagerung von Festen der Flüchtlingshilfe in den öffentlichen Raum sehr positiv ausfielen, war es auch 2019 ein Anliegen, solche Begegnungsfeste zu organisieren.

Die unterschiedlichen Aktionen haben dazu beigetragen, dass Menschen mit Fluchterfahrung als Teil der Haaner Gesellschaft wahrgenommen wurden. Darüber hinaus haben die Menschen mit Fluchthintergrund auch für sich die Teilnahme am Haaner Leben entdeckt und positiv erfahren.

- Ökumenisches Gemeindefest: Flüchtlinge engagierten sich mit Caritasmitarbeitern und Ehrenamtlichen am Caritas Informationsstand

- Strand International beim Haaner Sommer - organisiert durch das Projekt „Vielfalt. Viel wert“ des Caritasverbands. Haaner Flüchtlinge nahmen aktiv am Programm teil und brachten sich mit Essenbeiträgen und Musik-Performance ein. Gemeinsam mit ehrenamtlich engagierten Haaner*innen und Caritasmitarbeitern informierten sie dabei auch über ihre Heimatkultur und kamen mit den Gästen darüber ins Gespräch.
- Die Weihnachtsfeier fand erneut auf dem Pyramidenmarkt am Marktbrunnen in Haan statt. In adventlicher Stimmung kamen ca. 300 Flüchtlinge, Haupt- und Ehrenamtliche im Zentrum Haans ins Gespräch. Für das leibliche Wohl sorgten Teddy Henschke und die Firma Rauschmann. Die Kinder freuten sich über eine Karussellfahrt und Geschenke von der Wunschbaumaktion der Stadt-Sparkasse Haan. Gleichzeitig wurde die Weihnachtsfeier als Abschiedsfeier des Caritas-SIM genutzt, bei der sich alle Mitarbeitenden von den Haaner Flüchtlingen und den Ehrenamtlichen verabschieden konnten.

1.11. Schulungen für Flüchtlinge

Um das Ankommen in Haan zu erleichtern, wurden integrationsunterstützende Seminare ins Leben gerufen, die Flüchtlingen Wissen über verschiedene alltagsrelevante Themen vermitteln. Dazu wurden kompetente Referenten des Kreisintegrationszentrums sowie Caritasmitarbeitern aus anderen Fachdiensten eingeladen.

Es wurden folgende Themenseminare angeboten:

- Schuldnerprävention: Vermittlung von wichtigen Informationen zum Umgang mit Ratenzahlungen, Inkassoverfahren.
- Wohnen- Rechte und Pflichten: Seminar für die Flüchtlinge, die in Privatwohnungen wohnen. Die Seminarinhalte bezogen sich auf die Rechte aber auch Pflichten als Mieter, wie z.B. Nachtruhe, Umgang mit Strom und Heizung, Mülltrennung, Reinigung von Gemeinschaftsflächen etc.
- Das Schulsystem in Deutschland – Elternseminar: Hier standen die Vermittlung der formalen Rahmenbedingungen der Einschulung, die Schulfähigkeit und die schulrechtliche Vorgaben im Vordergrund.
- Workshop Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche: Vorbereitung auf das kommende Ausbildungsjahr, Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen (siehe „Integration in den Arbeitsmarkt“)
- Energiesparen – Ein Abendseminar des Caritas-StromSparChecks

1.12. Angebote für junge männliche Flüchtlinge

Im Jahr 2019 wurden die Angebote für junge männliche Erwachsene fortgesetzt und verstärkt. Hier wurde insbesondere ein Schwerpunkt auf niederschwellige Maßnahmen gelegt, um möglichst viele junge Männer anzusprechen und Abwechslung zum Alltag in der Unterkunft zu bieten. Diese Maßnahmen wurden durch das Landesprogramm KomAn gefördert.

- Am 01. Mai waren wie schon in den Jahren zuvor junge männliche Geflüchtete, Ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen eingeladen, im Team Vielfalt beim Mettmanner Bachlauf teilzunehmen.
- Am 16. Juli fand ein Grill- und Begegnungsabend an der Unterkunft Kaiserstraße statt.
- Ein Besuch einer Kartbahn wurde am 21. Juli organisiert.
- Auf Wunsch der jungen Männer ging es am 21. September zu einem Wanderausflug an die Mosel
- Der Workshop zur Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche am 22. Oktober zählt ebenfalls zum Projekt „Junge Männer“
- Traditionell konnte im Dezember zu einem Besuch im Kino eingeladen werden
- Am 22. Dezember wurde ein Besuch in einem Fußballstadion ehrenamtlich organisiert und durchgeführt.

2. ENTWICKLUNG DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS

2.1. Begleitung des Ehrenamts

Die Koordinatorin für das Ehrenamt war unverändert u.a. erste Ansprechpartnerin für jegliche Anliegen der Zielgruppe. Sie unterstützte bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten, vermittelte bei konkreten Fragen und Anliegen an Fachdienste, verwaltete Fördermittel und plante und führte Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit durch.

Viele Angebote wurden durch KommAn-Fördermittel des Landes NRW, die über das Kreis-Integrationszentrum verwaltet und verteilt werden, finanziert. Darüber hinaus wurden Angebote durch kirchliche Mittel des Flüchtlingsfonds des Erzbistums Köln wie auch durch Spendengelder des Caritasverbands finanziell unterstützt.

2.2. Allgemeine Entwicklung

Die Zahl der an der Flüchtlingshilfe interessierten Personen hat sich nicht verändert. So wurden weiterhin mehr als 160 Personen über den Mail- und Postverteiler der Caritas Flüchtlingshilfe in Haan erreicht. Jedoch setzte sich der Trend des vergangenen Jahres fort, so dass auch in 2019 die Zahl der regelmäßig aktiven Ehrenamtlichen rückläufig war. Zum Jahresende waren dahingehend rund 60 Personen in unterschiedlichen Angeboten, Projekten oder der persönlichen Begleitung von Flüchtlingen regelmäßig oder auch punktuell engagiert.

Auch wenn das Interesse an Informationen aus der Flüchtlingshilfe weiter besteht, lassen Engagierte ihr Amt ruhen oder ziehen sich ganz zurück. Gründe dafür sind wie auch im vergangenen Jahr Alter und Gesundheit, Weggang aus Haan, berufliche Veränderung oder ein Engagement in einem anderen Bereich. Aber auch der veränderte Bedarf auf Seiten der Geflüchteten lässt die ein oder andere liebgewordene Aufgabe hinfällig werden wie z.B. der Wegfall der Kinderbetreuung.

Schwerpunkte der eigenverantwortlich organisierten und durchgeführten Angebote des Ehrenamtes lagen in 2019 im Bereich der Kinder- und Ferienbetreuung, der Frauen-Begegnung, der Deutschförderung sowie im Caritastreff während der Sprechzeiten der Flüchtlingsberatung (bis Mitte des Jahres).

Über diese Angebote hinaus fanden in gemeinsamer Planung und Durchführung zusammen mit den hauptberuflichen Caritas Mitarbeitern Projekte zur Jobsuche, Aktionen für junge Männer sowie mehrere Begegnungsfeste in der Haaner Innenstadt statt.

Die intensive Arbeit der persönlichen Begleitung einzelner Geflüchteter oder Familien mit Fluchthintergrund wurde auch in 2019 von etwa 20 Personen übernommen. Zur Unterstützung und Förderung des Ehrenamtes konnten Austausch- und Vernetzungstreffen angeboten werden. Darüber hinaus konnten sich Ehrenamtliche und Öffentlichkeit in übers Jahr verteilten Themenabenden informieren und qualifizieren.

Über die Koordinatorin hinaus fand eine Vernetzung über die Haaner Stadtgrenze hinaus statt, um die Integrationsarbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Erfahrungsaustausch mit anderen weiterzuentwickeln.

2.3. Regelmäßige Angebote

- **Kinderbetreuung in der Kaiserstraße:**
Bis zur Mitte des Jahres wurde eine Kinderbetreuung an der Kaiserstraße aufrechterhalten. Wie in 2018 begonnen, wurde dienstags parallel zur Ausgabe der „Tafel“ eine Betreuungszeit geboten und donnerstags nachmittags ein Bastel- und Spielangebot für Kinder und Eltern. Jedoch konnten zum Sommer hin fast alle Kinder mit einem Betreuungsplatz versorgt werden, so dass das Angebot der Kinderbetreuung eingestellt wurde.
- **Frauen-Begegnungscafé:**
Um die in der Kinderbetreuung aufgebaute Beziehungsarbeit zu mehreren Familien fortzusetzen und den Frauen zukünftig ein Angebot zum Austausch und zur Spracherweiterung zu bieten, haben ein Teil der ehrenamtlich tätigen Frauen der ehemaligen Kinderbetreuung im Herbst ein Frauen-Begegnungscafé ins Leben gerufen. Hier treffen sich Frauen mit und ohne Migrationshintergrund und handarbeiten, kochen, backen oder tauschen sich aus. Das Angebot findet jeden Mittwochnachmittag ehrenamtlich organisiert auch in 2020 statt und richtet sich im Programm nach dem Bedarf der teilnehmenden Frauen.
- **Handarbeitstreff:**
Für den Handarbeitstreff, den eine Gruppe Frauen jeden Donnerstag an der Kaiserstraße angeboten hat, hat sich der Trend aus 2018 bewahrheitet. Durch den Auszug der Familien aus der Unterkunft Kaiserstraße hat sich der Lebensmittelpunkt der Familien verlagert. Das sehr geschätzte Angebot des Nähtreffs während der Unterbringung in der Innenstadt verlor durch die räumliche Entfernung Gruitzen und den zeitlich anders gestalteten Tagesablauf an Attraktivität. Auch das Zusammenlegen mit der Kinderbetreuung am Donnerstagnachmittag brachte nur zeitweilig eine Veränderung. Daher ist dieses Angebot zum Herbst eingestellt worden.
- **Caritastreff:**
Der sogenannte „Caritastreff“ im Wartebereich, der an zwei Tagen parallel zu den Sprechzeiten der Flüchtlingsberatung von Ehrenamtlichen angeboten wurde, hat aufgrund der veränderten Räumlichkeiten (kleiner Warteraum im Bürotrakt) und den verlängerten Sprechzeiten an Attraktivität und Sinn für das durchführende

Ehrenamt wie auch für die Klienten verloren. Dies hatte zur Folge, dass die Ehrenamtlichen sich aus dem Angebot zurückgezogen haben.

- **Bewerbungs-Café:**
Zum Ende des Caritastreffs zeichnete es sich ab, dass die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen eine gute Möglichkeit zur Fortsetzung des Engagements für einige der ehemaligen Caritastreff-Mitarbeiter darstellt. So konnte im Sommer parallel zur Schwerpunktsprechstunde „Arbeitssuche“ immer mittwochs das Bewerbungs-Café etabliert werden. Vier Ehrenamtliche waren hier wechselweise tätig, um Hilfestellung bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben sowie bei der Internetrecherche zu bieten. So konnten zusammen mit der Fachberatung bis zum Winter fast alle Klienten, die auf Arbeitssuche waren, mit den nötigen Unterlagen versorgt werden. Mit Weggang der Caritas wurde dieses in enger Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Fachkräften laufende Angebot eingestellt.
- **Alphabetisierungskurs:**
Der montags und mittwochs stattfindende Alphabetisierungskurs erfreute sich auch in 2019 eines regelmäßigen Zulaufs und wird auch in Zukunft durch eine Ehrenamtliche fortgeführt.

2.4. Alltagsbegleitung

Eine kleine aber engagierte Anzahl von knapp 20 Ehrenamtlichen begleitet Familien und einzelne Personen bei Fragen und Problemen des Alltags. Diese reichen von praktischen Hilfestellungen wie z.B. Orientierungshilfe bei Einstieg in den falschen Bus bis hin zu Unterstützung bei schulischen Fragestellungen, Suche nach Wohnung und Arbeit, Rat bei Familienplanung wie auch Gesprächsangebot für Alltagsfragen.

Diese intensive Form des ehrenamtlichen Engagements ist nicht für viele Ehrenamtliche zu leisten. Aber vielfach wird berichtet, dass sich aus dieser Unterstützung ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt hat. Teilweise wird sogar von „Oma- oder Opa-Rolle“ gesprochen. Hier bleibt zu hoffen, dass diese Ehrenamtlichen ihr Engagement auch in die Zukunft weiterführen werden.

2.5. Ehrenamtsschulungen und Themenabende

In 2019 wurden erneut Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche über das Jahr verteilt regelmäßig offeriert. Einige der Angebote wurden für die Öffentlichkeit geöffnet, da verschiedene Themen für ein größeres Publikum von Interesse waren. Veranstaltungsorte für diese Abende waren das Forum der katholischen Kirche St. Chrysanthus und Daria sowie die Räume der Stadtbücherei Haan. Für die Finanzierung aller Themenabende wurden KommAn-Fördermittel sachgerecht eingesetzt.

Folgende Themen wurden in 2019 vom Caritasverband abgedeckt: „Jesus im Islam“, „Das Sozialamt stellt sich vor“, „Clankriminalität“, „Syrien – ist ein Friede absehbar?“, „Unser Konsum – unsere Verantwortung“ und „Asylpolitik und Menschenrechte – wie geht das einher?“. Darüber hinaus gab es zwei Abende für den offenen Austausch und Fragen zu aktuellen Themen. Bedarfsgerecht wurden weitere Austausch- und Planungstreffen für einzelne Gruppen Ehrenamtlicher durchgeführt.

Des Weiteren bot der Caritasverband eine Präventionsschulung zum Umgang mit Schutzbefohlenen in Haan im Frühjahr an. Diese Schulung ist für alle Mitarbeiter, so auch für Ehrenamtliche des Caritasverbandes verpflichtend.

Überregionale Angebote und Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen des Caritasverbandes wie auch anderer Flüchtlingsorganisationen und Institutionen wurden den Aktiven weitervermittelt.

2.6. Fazit

In der ehrenamtlichen Flüchtlings- und Integrationsarbeit ist ein hohes Maß an Flexibilität erforderlich. Angebote der vergangenen Jahre, die in erster Linie ein Ankommen erleichtert haben, mussten in 2019 endgültig verabschiedet werden. Jedoch zeigen Begegnungsfeste und -angebote, dass in Zukunft in diese Arbeit investiert werden muss, um den interkulturellen Austausch zu fördern, gemeinsam Gesellschaft zu gestalten, Vorbehalte und Ressentiments abzubauen und Parallelstrukturen entgegen zu wirken.

Darüber hinaus hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die Suche nach Ausbildung und Arbeit schneller zum Erfolg führt, wenn engagierte Ehrenamtliche regelmäßig unterstützen und begleiten.

Auch die Arbeit mit jungen Männern darf nicht aus dem Blick verloren werden, denn gerade dieser Zielgruppe müssen Perspektiven geboten werden, damit sie eine Chance auf eine gelungene Integration erhalten. Jedoch kann hier das Ehrenamt nicht allein gelassen werden. Diese Aufgabe benötigt fachliche Begleitung.

3. NETZWERKARBEIT

Um Menschen eine bestmögliche und breit gefächerte Hilfe anzubieten, die Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen und gleichzeitig als Sprachrohr für Flüchtlinge und ihre Lebenssituation zu fungieren, ist für die tägliche Arbeit die Einbindung in das Netzwerk der Sozialeinrichtungen Haans und des Kreises unverzichtbar.

In 2019 wurden Kontakte zu folgenden Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Personen unterhalten: Sozial- und Jugendamt der Stadt Haan, ASD Haan, Ordnungsamt der Stadt Haan, Jugendgerichtshilfe Haan, Bewährungshilfe für den Kreis Mettmann, kriminalpräventives Kinderprojekt „Kurve kriegen“, Diakonie Suchtberatung, AWO Haan, Caritas Stromsparcheck, Fachklinik Langenberg, Caritas-Suchthilfe Mettmann, Sozialpsychiatrischer Dienst Mettmann, Haaner Schulen, Berufskolleg Hilden, Kindergärten, Familienzentren, Sportvereinen, Ausländeramt, Kreisintegrationszentrum, SKFM Haan, Haaner Tafel, Kleiderkammer Haan, Vermietern, Arbeitgebern, Kirchengemeinden aller Konfessionen, Stiftungen/Fonds, Volkshochschule und Musikschule, Katholisches Bildungswerk, Integration Point, Jobcenter, Zeugnisanerkennungsstellen, Rückkehrberatungsstellen, LVR Klinik Langenfeld, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, Gesundheitsamt des Kreises Mettmann, Rechtsanwälte, Therapeuten, Ärzte, Krankenhaussozialdienste, Schwangerschaftsberatungsstellen, Frauenhäuser, Projekt Haaner Kinder in Not, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Polizei, Ehrenamtliche, verschiedenen Organisationen etc. Der Caritasverband nahm regelmäßig am Netzwerk Quartiersentwicklung in Haan teil.

4. LERN- UND SPIELSTUBE

Die Lern- und Spielstube Haan (LSS), die sich als ein Angebot für Migrantenkinder aller Schulformen über viele Jahre etabliert hatte, musste sich im Jahr 2019 neu ausrichten. Das bisherige Angebot fand bis zu den Sommerferien in den Räumlichkeiten der Grundschule Bollenberg an vier Nachmittagen in der Woche statt. In zwei Blöcken wurden Schüler wie folgt gefördert: Grundschul Kinder von 14: bis 15 Uhr und Schüler*innen der weiterführenden Schulen von 15 bis 16:30 Uhr.

Im Laufe des Frühjahrs zeichnete sich ab, dass die Grundschule Bollenberg künftig den Raum der LSS für den Eigenbedarf im Rahmen des Ganztages benötigen wird. Darüber hinaus werden Grundschul Kinder mittlerweile vielfach im Ganztage betreut, so dass immer weniger Kinder im Grundschulalter die Lern- und Spielstube nutzten.

Als Reaktion auf diese Situation kam nach den Sommerferien eine Kooperation mit dem Schulzentrum Walder Straße zustande. Hier ist der Bedarf groß, Schüler der Haupt- und

Gesamtschule mit geringen oder ohne Deutschkenntnissen mit Unterstützung Ehrenamtlicher zu fördern. Etwa 20 Kinder profitieren von dieser Kooperation.

An drei Nachmittagen stehen zurzeit im Wechsel fünf ehrenamtliche Lernförderer den Schülern zur Seite. Neben der Hilfe bei Hausaufgaben wird den Kindern spielerisch die deutsche Sprache näher gebracht. Außerdem werden Unterrichtsinhalte wiederholt und vertieft.

Für die Zukunft ist geplant, das Angebot auf die Mittagszeit auszuweiten. Ziel ist, den Kindern mit wenig Deutschkenntnissen einen geschützten Raum während der Mittagspause zu bieten, in dem sie spielerisch, kreativ und mit vertrauten Personen an die deutsche Sprache herangeführt werden.

Um die Schüler und Schülerinnen anderer weiterführender Schulen, die bis zum Sommer die LSS am Bollenberg besucht hatten, auch in Zukunft zu unterstützen, werden diese mindestens einmal wöchentlich und bei Bedarf durch eine Fachkraft in den Ehrenamtsräumen an der Kaiserstraße weiter gefördert.

5. PERSPEKTIVEN

5.1. In der Arbeit mit den Wohnungslosen

Leider wird im Jahr 2020 das Sozial- und Integrationsmanagement nicht mehr durch den Caritasverband durchgeführt. Im Rahmen der Hilfen gem. §§ 67 ff wird die Fachberatung für Wohnungslose in den Räumen Breidenhofer Straße 1 in Form einer offenen Sprechstunde montags zwischen 9 und 11 Uhr durchgeführt. Zudem ist Beratung für Haaner auch am Hauptsitz der Wohnungslosenhilfe: Lutterbecker Straße 31 in Mettmann möglich. Das Beratungsbüro Bahnhofstraße 79 wurde zum Jahresende aufgegeben.

5.2. In der Arbeit mit den Flüchtlingen

Die Flüchtlingsberatung des Caritasverbandes wurde zum 31.12.2019 aufgrund des auslaufenden Vertrages mit der Stadt Haan eingestellt.